

Hannover. Für den Kaufmann Adolf Camphausen, Inhaber der Juwelen-, Gold- und Silberwarenhandlung Carl Camphausen, Andreastraße 14, wird zur Abwendung des Konkurses das Vergleichsverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Dr. Nordheimer, Schillerstr. 32, wird zum Vertrauensmann bestellt. (VI 4/657)

Pforzheim. Das Vergleichsverfahren über das Vermögen des Bijouteriehändlers Oskar Zerweck wurde nach Bestätigung des Vergleichs aufgehoben. (VI 4/656)

Büchertisch

Dr. K. Giebel, „Das Pendel“. 190 Seiten, 107 Abbildungen. Zentralverband der Deutschen Uhrmacher, Halle (Saale). 1928. Preis broschiert 5,20 RM., in Leinen gebunden 6 RM.

Das Buch ist vom Standpunkt des Uhrmachers geschrieben und bezweckt, dem Praktiker die Theorie des Pendels näherzubringen. Dementsprechend ist an mathematischem Rüstzeug nur das Notwendigste benutzt: außer den Grundlagen der Algebra und Trigonometrie einiges aus der niederen Analysis, insbesondere Reihenentwicklung, und dies letzte ist in einem einleitenden Abschnitt noch kurz erläutert. Mit diesen Hilfsmitteln gelingt es, ziemlich tief in die Theorie des Pendels einzudringen, vor allem aber die Störungsrechnung mit jedem Grade der Genauigkeit durchzuführen, wie die zahlreichen durchgerechneten Beispiele beweisen.

Nachdem die Grundlagen der Mechanik behandelt sind, folgt die Theorie des Kegel-, Zykloiden- und Kreispendels. Dann beginnt die Störungsrechnung, und zwar werden behandelt die Abweichungen vom Isochronismus, die Schwerebeschleunigung, Einfluß eines Stoßes, Einfluß der Hemmung, das physische Pendel, Feinstellung, Huygenscher Läufer, Gegenschwung- und Reversionspendel, Wärmeausgleich, Einfluß der Luft, Pendelaufhängung, Einfluß der Erddrehung. Zum Schlusse werden noch das Drehpendel und Pendel für besondere Zwecke behandelt.

Die Darstellung ist anschaulich. Die Probleme sind stets bis zur praktischen Berechnung durchgeführt und die Ergebnisse in unmittelbar für die Praxis verwendbaren Formeln oder in einfachen Funktionstabellen zusammengefaßt und an Beispielen erläutert.

Die Sprache ist knapp und klar; entbehrliche Fremdwörter sind vermieden.

Obgleich das Buch in erster Linie für die Hand des Praktikers bestimmt ist (oder vielleicht gerade deshalb), dürfte auch der Lehrer der Physik und der Mathematik darin manche wertvolle Anregung zur Belebung des Unterrichtes finden. (VIII/62)

Patentschau

Gebrauchsmustereintragungen

Kl. 83a. 1027501 Michael Lohrer, München, Paulanerpl. 16 1/2. Verstellbare Ziffernscheibe für Uhren. 10. 3. 28. L. 65225.

Kl. 83c. 1027576. Uhrenfabrik vormals L. Furtwängler Söhne A.-G., Furtwangen. Vorrichtung zur Befestigung von Bestandteilen an Uhrwerken u. dgl. 10. 2. 28. U. 8789.

Frage- und Antwortkasten

Fragen

7462. Wer ist der Fabrikant von Mokkalöffeln mit bunten Stadtwappen? (X/101) J. E. in M.

7463. Welche Fabrik liefert silberne Löffel, die mit dem Fabrikzeichen anscheinend Auerhahn versehen sind? (X 104)

Antworten

7461.

Zu dieser Frage nimmt ein Kollege, der ursprünglich praktischer Arzt war und späterhin das Geschäft seines Vaters übernahm, folgendermaßen Stellung:

Zunächst einmal wird es trotz der größten Vorsichtsmaßregeln immer einmal vorkommen, daß ein Ohrläppchen vereitert. Durch das Ohrlochstechen wird eine offene Wunde geschaffen, in welche, da sie nicht steril verbunden wird, nachträglich Bakterien, die in der Luft herumschwirren, hineinkommen; es ist unvermeidlich, daß beim Kämmen Schinn und Staub, der auf den Haaren lag, und vor allem die Haare selber die Wunde berühren und verschmutzen. An den Haaren haften aber sehr viele Bakterien. Es dürfte vielleicht bekannt sein, daß aus diesem Grunde der Arzt, bevor er eine Operation, und auch die kleinste macht, den ganzen Umkreis sorgfältig rasiert. Außerdem muß die Kundin darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie die Wunde nicht mit den Fingern berührt und daß sie auch beim Waschen darauf achten muß, auf keinen Fall das Ohr in der üblichen Weise zu reinigen. Bis die

Wunde vollkommen geheilt ist, darf die Ohrmuschel nur mit Verbandwatte oder steriler Gaze, und zwar mit Zuhilfenahme von einem Wundwasser, verdünnter essigsaurer Tonerde, Wasserstoff-superoxyd oder Borwasser, gesäubert werden.

Sie selbst machen aber mehrere Fehler.

Vor allem dürfen Sie kein Fett an den Ohrlochstecher heranzubringen. Sie verringern zwar dadurch den Schmerz. Fett ist aber der geeignetste Nährboden für Krankheitserreger. Kein Arzt wird eine frische Wunde mit irgendeiner Salbe behandeln, das darf man erst dann, wenn sich bereits ein Schußwall gegen die Bakterien gebildet hat; diesen Schußwall — Granulationen — errichtet der Körper erst nach Tagen. Das Abreiben der Ohr-läppchen vorher mit heißem Wasser ist zwecklos, da nur Wasser in kochendem Zustande Bakterien tötet, und auch nur dann, wenn der Gegenstand mindestens 5 Minuten in kochendem Wasser liegt; man muß zum Abreiben Alkohol, Sublimatlösung oder am besten Jodtinktur verwenden.

Ob das Ohrläppchen stark oder schwach blutet, liegt nur daran, ob Sie ein winziges Blutgefäß angeschlagen haben oder nicht, und ob die betreffende Person viel oder wenig Blut hat, es sind manchmal sehr kräftige Menschen blutarm und sehr schlanke sehr vollblütig. Das Blut darf wieder nur mit Verbandwatte, die in etwas verdünnte essigsaurer Tonerde, Borwasser oder Wasserstoffsuperoxyd getränkt ist, abgewischt werden.

Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß meine Antwort noch lange nicht erschöpfend ist, man könnte über dies Thema eine Doktorarbeit schreiben, um alles zu sagen, was notwendig ist, um den Kunden vor Schaden zu bewahren.

Ich möchte Sie bitten, nur in den dringendsten Fällen selbst die Ohrlöcher zu machen, sonst die betreffende Kundin zum Arzt zu schicken.

(X/102)

Günter Schubert, Königsberg i. Pr.

Viel Unheil beim Ohrlochstechen entsteht meines Erachtens dadurch, daß auch die neuesten Apparate keine wirklich sterile Behandlung ermöglichen. Am besten wäre es, wenn bei dem Apparat die wirksamen Teile aus Platin oder ähnlichem Metall beständen, so daß ein regelrechtes Ausglühen vorher möglich wäre; hierdurch wäre dann eine vollkommen genügende Sterilität gewährleistet. Der Fragesteller hat noch einen wichtigen Punkt vergessen: Ohrläppchen und Ohringe müssen vorher mit reinem Alkohol gründlichst gereinigt werden. Außerdem muß auch die Spitze möglichst rund oder doch wenigstens die scharfe Dreikant-spitze, mit der fast alle Apparate versehen sind, so an den Kanten gebrochen sein, daß ein glattes Loch gestochen werden kann.

Am schönsten wäre es ja, wenn man sich diese undankbare Arbeit ganz vom Halse laden könnte. Ich versuchte kürzlich, eine besonders ängstliche Kundin, die mir sagte, daß sie bei Dr. X in Behandlung sei, zu ihm zu schicken. Jedoch kam die Kundin bald wieder und sagte, der Arzt habe gemeint, ich mache es schon richtig (ich hatte gerade kurz zuvor seinen beiden Töchtern unter kritischer Assistenz seiner Frau die Ohrlöcher eingestochen). (X/103)

Karl Schäfer, Essen-W.

Edelmetallmarkt

Der Inlands-Konventionspreis des Verbandes der Silberwarenfabrikanten Deutschlands E. V. für 800-Silber beträgt vom 30. April bis 6. Mai 1928 80 RM., für 835 84 RM., für 925 92 RM. per Kilo. (XI)

Edelmetallpreise in Pforzheim. Darmstädter und Nationalbank, Zweigniederlassung Pforzheim. (XI)

Datum	Barrergold p. g		Feinsilber p. kg		Platin p. g	
	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
25. 4. 28	2,800	2,814	79,—	80,50—82,—	10,—	10,90
26. 4. 28	2,800	2,814	79,—	80,30—81,80	10,20	10,90
27. 4. 28	2,800	2,814	78,50	80,——81,50	10,20	10,90
28. 4. 28	2,800	2,814	78,50	80,60—82,10	10,20	10,90
30. 4. 28	2,790	2,814	78,75	80,70—82,20	10,20	10,90
1. 5. 28	2,790	2,814	80,—	81,40—82,90	10,20	10,90

Der heutigen Nummer ist vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacher eine Beilage beigelegt, auf die wir besonders hinweisen.

Die nächste Nummer erscheint am 11. Mai
Schlussstag für Text . . . am 5. Mai früh 8 Uhr
für Anzeigen am 7. Mai früh 8 Uhr
für Arbeitsmarkt am 9. Mai abends

Herausgegeben vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacher E. V., Halle a. S. — Verantwortlich für die Schriftleitung: W. König, Halle a. S. — Verantwortlich für die Anzeigen: A. Scholze, Halle a. S. — Druck von Wilhelm Knapp, Halle a. S. — Alle Zuschriften in geschäftl. Angelegenheiten (Inserat- und Abonnementsbestellungen), Geldsendungen usw. sind an die Geschäftsstelle in Halle a. S. 1, Mühlweg 19, zu richten, Zuschriften an die Schriftleitung nach Halle a. S. 2, Königsstraße 84.